

Grundsatzbeschluss

Ausnahmeregelung zu Spenden für Flüchtlinge

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02105

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 17.12.2014

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Flüchtlinge in München erfahren sehr große Solidarität und Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern, Stiftungen, Vereinen und Unternehmen.

Neben der Bereitschaft, sich bürgerschaftlich tatkräftig zu engagieren wollen, zeigt sich die gelebte Willkommenskultur durch die zahlreichen und vielfältigen Geld- und Sachspendenangebote.

Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen wollen Flüchtlinge in München zeitnah und spontan finanziell bzw. durch Sachspenden unterstützen, um deren akute Notlage umgehend zu verbessern.

Die Spenderinnen und Spender wollen explizit an die Landeshauptstadt München spenden.

Gründe hierfür sind vor allem, dass das Sozialreferat den tagesaktuellen Spendenbedarf der jeweiligen Zielgruppe in den verschiedenen Standorten erhebt und so eine passgenaue Unterstützung sowie die direkte Weiterleitung und Koordination sicherstellt.

Der erhobene Spendenbedarf wird u.a. unter www.muenchen.de/fluechtlinge kommuniziert.

Ausgangslage

Für das Sozialreferat, das hier die Koordination übernommen hat, stellt sich folgende Herausforderung, die einer schnellen Klärung bedarf.

Laut Stadtratsbeschluss in der Vollversammlung vom 18.12.2013 (vgl. Sitzungsvorlage-Nr. 08-14 / V 13651) ist dem Stadtrat grundsätzlich jedes Spendenangebot ab einer Höhe von 10.000 Euro vorab zu Entscheidung vorzulegen.

Das damit verbundene zeitliche wie inhaltliche Verwaltungsverfahren sieht jedoch keine Annahme von Spontanspenden für akute und krisenhafte Situationen vor.

Auch eine Vorabannahme der jeweils angebotenen Spende – vorbehaltlich eines positiven Beschlusses durch den Stadtrat - ermöglicht es dem Sozialreferat nicht, die notwendigen Spenden kurzfristig und bedarfsgerecht zur Linderung bzw. Verbesserung akuter Notsituationen an die jeweilige Zielgruppe weiterzuleiten.

Bei den Spendenangeboten handelt es sich u.a um dringend benötigte Unterstützung für Säuglinge und Kleinkinder (Babynahrung, Windeln, Milchprodukte etc.), für (derzeit insbesondere männliche) Jugendliche und jungen Heranwachsende (Unterwäsche, Socken, Schuhe – in den Größen S und M) aber auch generell für den Bereich Sanitär und Hygiene.

Dem Sozialreferat liegen derzeit Neu-Ware-Angebote für 13 Wäschetrockner, 29 Spülmaschinen, 29 Kühlschränke, Babynahrung und Milchprodukte (mind. sechs Europaletten), 700 Winterjacken, 22000 Hygieneprodukte u.v.m. vor.

Es handelt sich bei den Angeboten um Großspenden von Unternehmen, die Flüchtlinge in München aktiv unterstützen wollen – ohne ein Interesse an Imageförderung und explizitem Wunsch an positiver Wahrnehmung in der breiten Öffentlichkeit.

Da es sich bei den meisten Spenden um sogenannte Verbrauchsprodukte handelt, haben Unternehmen weitere Unterstützung ihrer jeweiligen Produktpalette zugesagt, um hier nicht nur kurzfristig, sondern längerfristig helfen zu können.

Laut derzeitigem o.g. geltenden Verfahren kann das Sozialreferat diese oder ähnliche und weitere Großspenden (ab 10.000 Euro) nicht für eine dringend benötigte schnelle und akute Soforthilfe im Flüchtlingsbereich verwenden.

Es ist jedoch weder den jeweiligen Spendern noch der Öffentlichkeit gegenüber zu kommunizieren, diese Art der Unterstützung von Einzelpersonen und Unternehmen aufgrund verwaltungsinterner Vorgaben Spenden zeitlich erheblich verzögert bzw. gar nicht anzunehmen.

In der Sitzung am 01.12.2014 befasste sich der Stab für außergewöhnliche Ereignisse „Unterbringung Flüchtlinge“ (SAE) mit dieser Problematik.

Der Empfehlung des Leiters der Stadtkämmerei, Herrn Dr. Wolowicz, folgend, legt das Sozialreferat dem Stadtrat für die heutige Sitzung den Tagesordnungspunkt „Ausnahmeregelungen für Spenden für Flüchtlinge“ zur Befassung vor.

Empfehlung

Um die notwendige Unterstützung in Form von Geld- und Sachspenden ab einer Höhe von 10.000 Euro für den Bereich Flüchtlinge zur Verbesserung von akuten Notsituationen kurzfristig annehmen zu können, schlägt das Sozialreferat folgendes Verfahren vor:

1. Der Bereich „Spenden für Flüchtlinge“ wird von dem in der Vollversammlung vom 18.12.2013 geltenden Verfahren bzgl. Umgang mit Spenden ausgenommen.
2. Das Sozialreferat nimmt Spenden im „Vier-Augen-Prinzip“ entgegen.
3. Die Spenden werden dokumentiert nach
 - laufender Nummer
 - Name und Anschrift des Spenders
 - Art der Spende (Sach- bzw. Geldspende)
 - Betrag
 - Verwendungszweck
 - Name und Anschrift der jeweiligen Flüchtlingseinrichtung
 - geschäftlicher Beziehung des Spenders zum Sozialreferat
4. Das Sozialreferat lässt sich den Erhalt der Spende von der annehmenden (Flüchtlings-) Einrichtung bestätigen.
5. Das Sozialreferat wird den Stadtrat vierteljährlich mittels einer Bekanntgabe über Spenden im Bereich Flüchtlinge informieren.

Eilbedürftigkeit

Aufgrund der bereits angebotenen Großspenden zu Deckung des alltäglichen Bedarfs an Unterstützung für Flüchtlinge in akuten Notsituationen ist die Eilbedürftigkeit der Entscheidung durch den Stadtrat gegeben, um diese Spenden zweckentsprechend verwenden zu können.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Müller, der Stadtkämmerei, der Frauengleichstellungsstelle, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, dem Ausländerbeirat und dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Der Stadtrat nimmt die im Vortrag der Referentin dargestellten Ausführungen zu Spenden im Bereich Flüchtlingen zur Kenntnis
2. Das seit 18.12.2013 geltende Verfahren zum Umgang mit Spenden wird für den Bereich „Spenden für Flüchtlinge“ ausgesetzt.
3. Das Sozialreferat informiert den Stadtrat einmal im Quartal über die angenommenen Spenden im Bereich Flüchtlinge.
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Die Referentin

Ober/bürgermeister/in

Brigitte Meier
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. **An das Sozialreferat, S-III-M**
An die Frauengleichstellungsstelle
An den Ausländerbeirat
An das Referat für Arbeit und Wirtschaft

z.K.

Am

I.A.